



Friedrichshafen-  
Oberschwaben

Presse

Südkurier

30.11.2013  
Teil 1

# Weniger Büro-Jobs bei der Tognum AG

- ▶ 400 Stellen sollen bis 2015 abgebaut werden
- ▶ Betriebsrat fordert Vertrag zur Standort-Sicherung

VON MANFRED DIETERLE-JÜCHLE

**Friedrichshafen** – Befristete Arbeitsverträge sollen nicht verlängert und älteren Beschäftigten soll ein früheres Ausscheiden schmackhaft gemacht werden. In den Tognum-Abteilungen, die für indirekte Aufgaben zuständig sind, will Ulrich Dohle, Vorstandsvorsitzender des Haffler Dieselmotorenbauers, bis 2015 rund 400 Bürojobs abbauen. Zudem werden auch befristete Vereinbarungen zu Überstunden-R Regelungen nicht verlängert. Darüber informierte der Tognum-Chef bei einer Betriebsversammlung des Unternehmens, die am Freitag in der Messe Friedrichshafen stattfand. Karl-Heinz Wulle, Vorsitzender des Tognum-Betriebsrats, hätte sich noch detaillierte Angaben seitens des Geschäftsführers gewünscht. Über die „etwas dünnen Auskünfte“ seien auch viele der rund 4300 Beschäftigten irritiert gewesen, die zur Betriebsversammlung (BV) gekommen waren. Dies sagte Wulle in einem Gespräch nach dieser Versammlung im Büro des Betriebsrats.

In diesem Gespräch äußerte sich Wulle auch skeptisch, ob durch die von Dohle skizzierten Planungen das gesetzte Einsparziel erreicht würde. „Ich glaube nicht, dass das reicht“, so der Betriebsratschef. Denn es sei ja noch völlig unklar, ob die Beschäftigten, denen beispielsweise ein Angebot zur Altersrente gemacht würde, dieses auch annehmen würden. Thomas Bittelmeier, Stellvertreter von Wulle, begrüßte, dass es beim Abbau der Bürojobs keine hierarchischen Grenzen gebe – bis hinauf



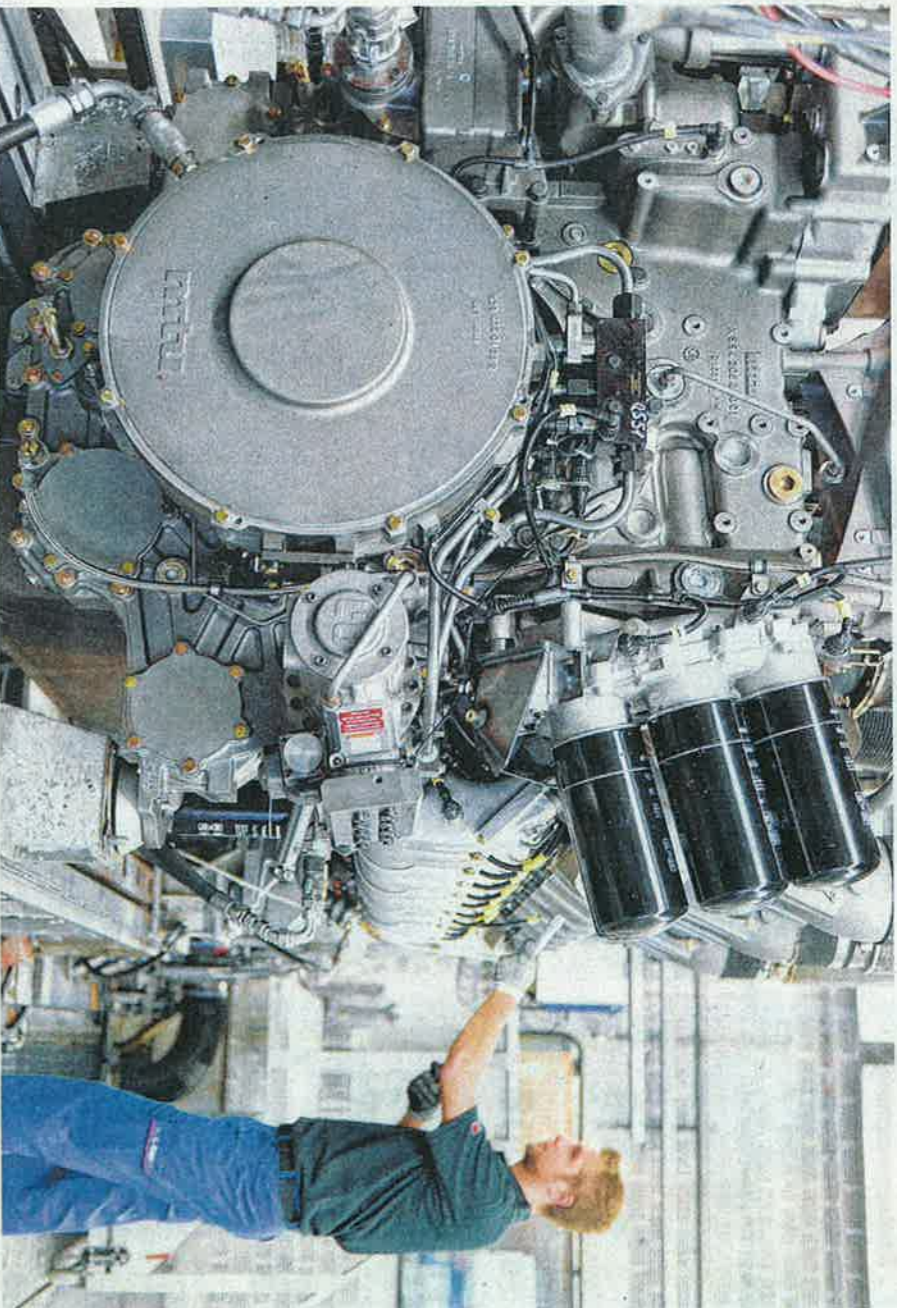
*„Der große Hammer-schlag blieb glücklicherweise aus.“*

Karl-Heinz Wulle, Betriebsratschef der Tognum AG

ins Management sollen Stellen wegfallen. Aktuell seien rund 90 Leiharbeiter bei der Tognum AG in Friedrichshafen beschäftigt. Bei rund 50 von ihnen würden die bestehenden Verträge nicht verlängert werden. Aktuell gibt es Verhandlungen zu einer Betriebsvereinbarung zur Leiharbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung.

Um den Tognum-Standort Friedrichshafen dauerhaft zu sichern, pocht Wulle auf einen neuen Standort- und Beschäftigungssicherungsvertrag. Doch für einen solchen würde die Belegschaft auf keinen Fall wieder so viel opfern wie für den, der 2005 abgeschlossen worden war, kündigte Karl-Heinz Wulle an. Die Bereitschaft der Geschäftsführung, Gesprächs- und Beschäftigungssicherungsvertrag aufzunehmen, sei bisher aber sehr zurückhaltend.

Grundsätzlich sei der Betriebsrat bereit, sich konstruktiv in die Sparbemühungen des Industriekonzerns einzubringen. Allerdings verweist Wulle auch darauf, dass die Tognum AG weiter



Keine Stellen sollen in der Produktion der Tognum AG abgebaut werden. Unser Bild zeigt einen Prüfstand im Werk 2. BILD: TOGNUM

schwarze Zahlen schreibe. Und auf dieser Basis hat er bei der Betriebsversammlung auch eine Prämie in Höhe von 3000 Euro je Beschäftigten für das Jahr 2013 gefordert.

Schwerpunktmäßig am Hauptsitz des Dieselmotoren-Bauers in Friedrichshafen sollen Stellen abgebaut werden. Aber auch an den Tognum-Standorten in Singapur sowie in Novi in den

USA können Stellen wegfallen. Betroffenen sind Beschäftigte, die in so genannten indirekten Bereichen, beispielsweise der Verwaltung, arbeiten.

Kündigungen soll es nach den Angaben von Tognum-Chef Ulrich Dohle keine geben. Den Stellenabbau begründete er damit, dass der Personal-Bestand und der zu erwartende Umsatz nicht zueinander passen würden.

Knapp 2000 zusätzliche Beschäftigte mehr mit indirekten Aufgaben als vor fünf Jahren stünde ein nur um sechs Prozent gewachsener Umsatz gegenüber. Die Sparbemühungen sieht Wulle auch darin begründet, dass die Eigner, Daimler und Rolls-Royce, Druck machen würden.

**Wirtschaft, Seite 7**

ANZEIGE



In der Messe fand die Betriebsversammlung